

«Der Lohnunternehmer als Silierprofi»

Ueli Wyss, Agroscope Institut für Nutztierwissenschaften INT, 1725 Posieux

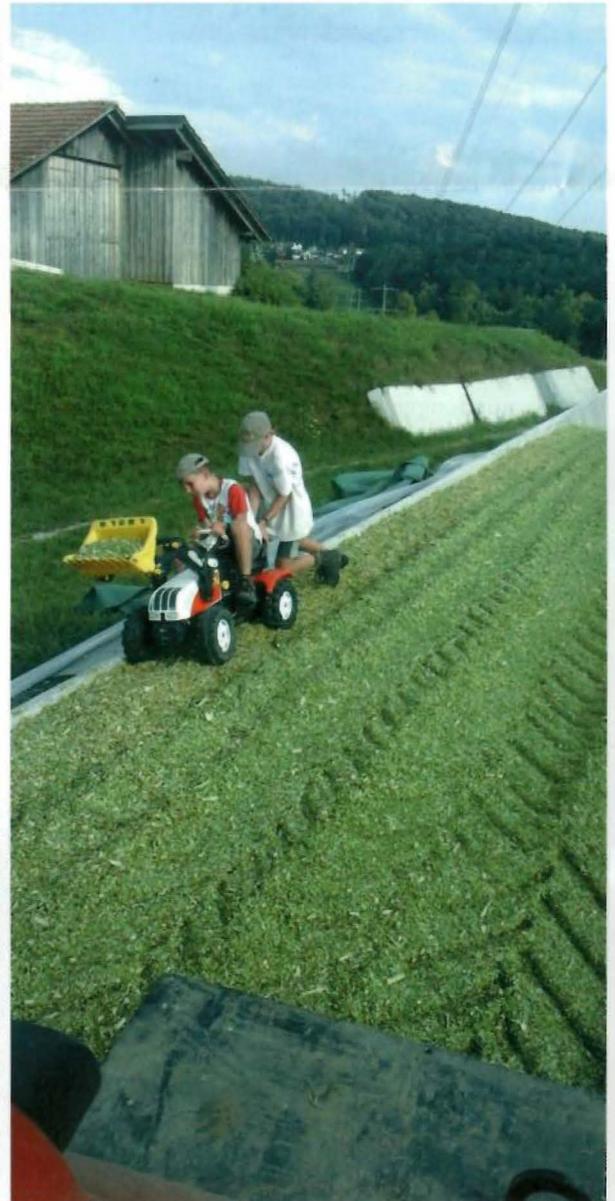
Silier-Arbeiten werden vermehrt durch gut organisierte Lohnunternehmer durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Punkt, warum im AGFF-Fachausschuss Futterkonservierung auch Lohnunternehmer vertreten sind. Um die Anliegen der Lohnunternehmer besser kennen zu lernen und den Lohnunternehmer auch Fachwissen vermitteln zu können, werden immer wieder Kurse zum Thema «Der Lohnunternehmer als Silierprofi organisiert». Bei Workshops werden wichtige Fragen und Problemstellungen gesammelt. Dabei zeigt sich, dass neben technischen Aspekten vor allem das Zeitmanagement und die Kommunikation zwischen den Landwirten und Lohnunternehmern zu Diskussionen Anlass geben. Die Landwirte sollen nicht erst nach dem Mähen den Lohnunternehmer anrufen. Zur guten Planung ist es wichtig, dass sich der Landwirt frühzeitig (einige Tage vor dem geplanten Mähen) mit dem Lohnunternehmer abspricht. Zudem beginnt das Silieren nicht erst beim Ballenpressen oder Häckseln. Bereits im Frühling ist eine Wiesenpflege angesagt, eine dichte Grasnarbe und richtig eingestellte Maschinen, vom Mäher bis zum Pickup, sind entscheidend, um Futtermverschmutzungen möglichst vermeiden zu können. Aber auch die Düngung beeinflusst den Pflanzenbestand und die Siliereigung des Futters. Insbesondere beim Silieren ins Flachsilo muss die Silierkette (Schwaden, Ladewagen oder Häckler und Walzen) gut aufeinander abgestimmt sein. Gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen sind die Basis für rationelle und professionelle Silier-Arbeit.



Intensive Gruppenarbeit. «Wo drückt der Schuh?» Foto Marc Böisinger



Silageproben kritisch unter die Lupe nehmen! Ueli Wyss im Element.



Nachwuchs in Aktion